

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

9 (9.1.1913) Viertes und Fünftes Blatt



# Unser Inventur-Verkauf

hat Montag, den 6. Januar 1913 begonnen.

## GEBRÜDER HIRSCH

166 Kaiserstrasse 166

Einziges Spezial-Tuch-Geschäft am Platze.

Nach beendiger Inventur unterstellen wir unser gut sortiertes Lager einem Räumungs-Verkauf zu außerordentlich reduzierten Preisen u. gewähren außerdem **10 Prozent Skonto.**

Ausführungen von  
**Steinholz-Böden**  
direkt begehbar, und säurefrei

**Steinholz-Estriche**  
als Unterlage für Linoleum u. Parkett übernimmt und liefert gebrauchsfertig, gemischtes Rohmaterial für obige Zwecke.

**Fr. Kohler,**  
Karlsruhe, Eisenbahnstr. 2. Tel. 2080.

**Klavierstimmen**

bei gewissenhafter Ausführung und mäßigen Preisen in und außer Abonnement übernimmt

**J. Kunz,**  
Karl-Friedrichstraße 21 (Kondellplatz).

**Theater- und Masken-Kostüme, Uniformen und Bauertrachten sowie Frack- u. Gehrockanzüge** verleiht

**Phil. Hirsch, Steinstr. 2.**

### Mein Inventur-Verkauf

beginnt Samstag, den 11. cr.

Um für die Frühjahrsneuheiten Platz zu schaffen, verkaufe ich zu den denkbar billigsten Preisen, wovon sich jeder durch einen Versuch überzeugen kann. Ganz besonders billig gebe ab: sämtliche

**Winterkleider für Herren u. Knaben sowie komplette Anzüge**

Trotz der reduzierten Preise noch doppelte Rabattmarken oder 10 Prozent in bar.

**L. Gretz Schneidermeister**

Marienstraße 27.

„So, schenkt er uns doch noch die Ehre?“ knurrte Fald, unruhig nach dem Sektflüßler schiele. Die Stunde, zu der sein Neffe nach Ridesheim kommen wollte, war längst verstrichen. Der Onkel selber hatte den jungen Künstler zum Mitmachen — natürlich auf eigene, nicht auf Onkels Kosten — angeregt. Er wollte ihn, aus guten Gründen, für eine bürgerliche Etablierung, für eine sichere Anlage seines musikalischen Kapitals gewinnen; was er hier draußen am unbefangenen durchzuführen gedachte. Nun aber kam der Herr Neffe doch etwas unangelegen. „Leberhaupt,“ so fuhr er etwas unlogisch fort, „es braucht grad kein Adolfssthaler zu sehen, daß ich hier Champagnerwein trinke am helllichten Tag.“ Dabei goß er den Rest des Fläschchens rasch in die beiden Gläser.

„Aber Papa — im Gegenteil: so'm armen Musiker wär es grad auch zu gönnen.“

„Was? Vielleicht noch dazu bestellen? Der hat schon mehr von dem Zeug geschmeckt als wir zwei zusammen — Trink aus!“ gebot er halbblau, leerte sofort sein Glas, indem er seelenstarr den Schmerz ob der Ueberführung des seltenen Gemusses mit darnieder schluckte, und winkte dem nächsten Kellner.

„Sie können das wegnehmen“, sprach der Stadtrat, würdevoll auf den gesamten Sektapparat deutend. Der befrachtete Aufwärter befolgte den Wunsch, nicht ohne Befremden, doch prompt.

Fald preßte zufrieden die Lippen zusammen. Der kurze Vorgang war im Schutz der Laube rechtzeitig abgewickelt worden; die vordersten der frischen Antömmelinge kamen nun erst näher.

„Sie, die noch immer ausgeschaut hatte, wandte jetzt enttäuscht die Augen von der Straße. „Das ist er ja gar nicht! Nur der Strohhut war ähnlich — und die lange Gestalt...“

„No — das hättest du auch eher sagen können“, schalt der Vater. Dann wendete er seinen Grimm dem Anwesenden zu: „Natürlich, immer unberechenbar: Künstlermode! Der reine Hochmut, selbstredend, daß er nicht nachkommt. Hat sich so eine eifige, überlegene Manier zugelegt, seit ich ihn wieder ins Land gebracht habe, von seinen sogenannten Studienjahren!“

„Aber Papa, er d a r f doch gar nicht an Geschäfte und Sparen und Profit denken! Und das Ueberlegene, das ist doch nur... der vornehme Reflex innerlicher Arbeit.“

Philipp Fald blühte seine Tochter groß an. „Wo hast du denn das her?“

„Gelesen?“

„Aufgelesen, ja!“ Er brach ab, weil eben der Braten gebracht wurde. Als die Bedienung wieder verschwunden war, fuhr er fort: „Untersteh Dich und setz Dir dem seine verschrobene Ideen in den Kopf! Was ist er denn, was hat er denn, mitamt dem „vornehmen Reflex“?“

„Mein Erjahbruder ist er; und deshalb verteidige ich ihn. Und weißt du, Vater, — Eischen blühte in verhaltener Erregung zur Rochuskapelle hinüber, dann folgte sie sich ein Herz, Längstgefühltes auszusprechen: „Du verstehst eben die Jugend nicht recht. Wenigstens die moderne.“ Der Mensch, der muß sich doch immerzu entwickeln.“

Er war im Begriff, nun aber wirklich böse zu werden — als ein herantrabendes Schimmelviereck seine Blicke und gleich seine ganze Anteilhaftigkeit fesselte, um so mehr, da es unmittelbar vor demselben Gosthofgarten anhielt. Die adeligen Rollstühle standen auf einen Rud. Der Venter des Gefährts, einer Art Sig, ein unterlegter Herr in der Mitte der Fünfsziger, durch die Form des angegrauten Backenbarts ein wenig unmodern wirkend, aber von besser Kleidung und Haltung, gab dem Musikanten, der in Dienetracht neben ihm saß, die Zügel. Ohne sich nach jemand umzublicken, stieg er von dem hohen Sitz. (Fortsetzung folgt.)

### Jean Kissel

Hoflieferant  
Kaiserstraße 150 Telephone Nr. 335  
empfiehlt

Holl. Schellfische, Kabeljau, gew. Stockfische, Merlans, Rotzungen, Seezungen, Heilbutt im Ausschnitt, Turbot (Steinbutt), Zander, Hechte, Rheinsalm.

Fischräucherwaren und Fischmarinaden.

Lebende und gekochte Hummern, frische Austern, Kaviar von direktem Bezug, Straßburger Gänseleberterrinen und -Pasteten.

Frische Frankfurter, Villingen, Nürnberger, Halberstädter und Wiener Würstchen.

Neue Obst- u. Gemüse-Konserven.

Frische Champignons, Artischocken, Sellerie, Chicorés, Tomaten.

Neue Hülsenfrüchte, neues, getrocknetes Obst, neue Süd- u. Dessertfrüchte (Ananas, Trauben, Orangen, Mandarinen etc.).

Weine, Liköre, Sekt.

Rabattmarken. Sorgfältiger Versand.

### Garantiert frische Trinteier

mit Kontrollstempel versehen, treffen nun täglich von den badischen Eierabgenossenschaften wieder ein und werden von 60 Stück an frei ins Haus geliefert.

Eierzentrale des Genossenschaftsverbandes,  
Stühlingerstraße 59. Telephone 279 u. 889.

### Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Lose zur I. Ziehung der 228. Lotterie 13./14. Januar:  
1/8 Los 1/4 Los 1/2 Los 1/1 Los  
Mk. 5.— Mk. 10.— Mk. 20.— Mk. 40.—

Großh. Badischer Lottereeinnehmer

### Franz Pecher

Hof-Uhrmacher, Kaiserstrasse 78, Marktplatz, und

Gewerbe- u. Vorschussbank

Zirkel 30.

**Liederhalle Karlsruhe.**  
Samstag, den 11. Januar 1913,

**Großes Kostümfest**  
(Redoute)

**Ballmusik:**  
Die Kapelle des 1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20 unter Leitung des Herrn Kgl. Obermusikmeisters Fritz Köhn.  
**Aufführung besonders einstudierter Tänze unter gütiger Mitwirkung des Herrn Hofsolotänzers Richard Allegri.**  
Von 8-1/2 Uhr Promenadekonzert. Von 12-1/2 Uhr Pause.  
Im Anbau links der Festhalle Bauernschenke mit Original-Dachauer-Kapelle.  
Eintritt der Vereinsmitglieder gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten.  
Für Mitglieder werden Balkonplätze zu 1 Mk. in beschränkter Zahl vorbehalten.  
**Karten für einzuführende tanzlustige Herren zu 1 Mk.,** sowie für auswärtige, bei unsern Mitgliedern zu Besuch weilende Damen zu 3 Mk. und die nummerierten Balkonplätze werden **Donnerstag, den 9. und Samstag, den 11. Januar, nachm. von 2 bis 3 Uhr, im Vereinslokal (Löwenrachen)** abgegeben.  
Die Einführung hier wohnender, dem Verein nicht angehörender Damen ist ausgeschlossen.  
Gegen Mißbrauch des Einführungsrechts und der Mitgliedskarten ist strengste Kontrolle — auch im Saale — angeordnet. Der Vergnügungsausschuß (weiße Rosetten) ist berechtigt Demaskierung zu verlangen.  
Der Zutritt zu den Sälen ist nur gestattet, für Damen in Kostüm oder Toilette für Bal paré (Larve und Kopfputz unerlässlich); für Herren in Kostüm oder Ballanzug (Frack oder Smoking). Straßen- sowie Sportanzüge und dergl. werden mit 2 Mk. besteuert.  
Eingang nur Garderobenanbau rechts der Festhalle.  
Saalöffnung 1/2 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

**Eintracht Karlsruhe**

E. V.

Samstag, den 11. Januar,  
abends 8 Uhr,

**Ball**

Ende 2 Uhr.

Saalkarten für Einzuführende (laut § 4 der Statuten) beliebe man Donnerstag, den 9. Januar, nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, im Lesezimmer in Empfang zu nehmen.

Die Galerie, welche um 7 Uhr geöffnet wird, bleibt ausschließlich für unsere Mitglieder reserviert.

Der Vorstand.

**COLOSSEUM**

Waldstrasse 16/18. Telefon 1938.

Täglich abends 9 1/2 Uhr

Die Sensation des Tages

**Der Amerikaner**

Situations-Verwandl.-Sketch.

Vorher **Brothers Menara**

Phänomenale Equilibristen

sowie das übrige erstklassige Variété-Programm.

**Straußfedern W. Eims Nachf.**

direkten Imports von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten.

Adlerstrasse 7.

**Großherzogliches Hoftheater.**

Donnerstag, den 9. Januar 1913.

28. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C  
(große Abonnementskarten).

**Das kleine Schokoladenmädchen**  
(La petite chocolatière).

Lustspiel in vier Akten von Paul Gerault. Deutsch von G. von Schönthan.

Im Szene geleitet von Dr. Alwin Kronacher.

Personen:

- Capitoulle, Besitzer einer Schokoladenfabrik Karl Dapper.
- Benjamin, seine Tochter Alwine Müller.
- Rosette, ein Model Gise Noorman.
- Mingeston, Bureauchef bei der Mutualité Gusto Höder.
- Florie, seine Tochter Hedwig Dolm.
- Paul Normand, Beamter bei der Mutualité Felix von Krones.
- Julie, bei Paul Normand in Diensten Marie Genter.
- Félicien, Bediente, Maler Felix Baumbach.
- Dector de Paogac Oswald Schneider.
- Binquet, Chauffeur Ludwig Schneider.
- Loupet Paul Gemmecke.
- Boissy Otto Hertel.
- Ca mir Herm. Benedict.
- Ein Kellner Max Schneider.

Banfe nach dem zweiten Akt.

Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.

Anfang: 7 3/4 Uhr. Ende: nach 10 Uhr.

2 er freier Eintritt ist für heute aufgehoben.

Preis der Plätze: Balkon I. Abteilung 5.—,  
Eperflur I. Abt. 4.— uim.

Spielplan

für die Zeit vom 4. bis mit 13. Januar 1913.

In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Eperflur I. Abt.)

Freitag, 10. Jan. B 29. „Madame Butterfly“, Tragödie einer Japanerin in 3 Akten von Puccini. 1/2 8 bis gegen 10 Uhr (A 50 P.)

Samstag, 11. Jan. A 30. Neu einstudiert: „Coberga“, historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Desse. 7 bis gegen 10 Uhr. (A 4)

Sonntag, 12. Jan. Nachmittags 1/2 2 Uhr für den Verein „Volkshilfswesen: Heringsmuffanten“, Lustspiel in 4 Akten von Rudolf Heron. 2-4 Uhr. Eintrittskarten für diese Vorstellung sind nur beim Verein Volksbildung zu haben. Abends 6 Uhr. C 30. „Ariadne auf Naxos“, Oper in 1 Akt von Hofmannsthal, Musik von Richard Strauss, zu spielen nach dem „Bürger als Gelehrter“, des Mörike 6-1/2 10 Uhr. (6 A)

Montag, 13. Jan. A 31. „in Bassenana“, Lustspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal. 1/2 8 bis gegen 10 Uhr. (4 A)

Die Abonnementskarten für das 3. Vierteljahr (37/54. Vorstellung) können von Montag, den 13. bis mit Samstag, den 26. Januar an der Vorverkaufsstelle eingelöst werden. Von Montag, den 27. Januar an beginnt der Hauseingang.

**Tagesanzeiger.**

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Donnerstag, den 9. Januar.

Koloform. 8 Uhr Vorstellung.

Kesslertheater. Vorstellung.

Kino-Parade. Vorstellung.

**Städtische Festhalle.**

(Grosser Saal.)

Dienstag, den 14. Januar 1913, abends 8 1/2 Uhr,

**Volkstümliches**

**Symphonie-Konzert**

ausgeführt von der verstärkten Kapelle des

**I. Badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109.**

Leitung: Königlich Musikmeister Bernhagen.

**Programm.**

I. Teil.

1. Vorspiel zu Oper „Lohengrin“ . . . . . Wagner.
2. Symphonie Nr. 3 („Croica“) . . . . . Beethoven.
  - I. Allegro con brio.
  - II. Marcia funebre (Adagio assai).
  - III. Scherzo (Allegro vivace).
  - IV. Finale (Allegro molto)

II. Teil.

3. Serenade Nr. 2, D.-Moll, f. Violoncell u. Streichorchester Volkmann. (Solist: Herr Lemnitz).
4. Wallensteins Lager, symphonische Dichtung . . . Smetana.

Stadtgarten-Jahreskarten, Kartenhefte und Konzertabonnements haben in diesem Falle keine Gültigkeit.

Preise der Plätze: [Im Vorverkauf vom 10. Januar an bei den Hofmusikalienhandlungen Fr. Doert, Kaiser-Straße 159, Einöang Ritter-Straße, Telephon 2003 (Plätze in der östlichen Hälfte des Saales) und Hugo Kuntz Nachfolger, Inhaber Kurt Neufeldt, Kaiser-Straße 114, Telephon 1850 Plätze in der westlichen Hälfte des Saales) sowie im Riosk des Fremdenverkehrsvereins beim „Hotel Germania“, Telephon 600 (ein Teil der nichtnummerierten Plätze). Nummerierter Platz (Saal und untere Galerie I. Abteilung, Balkon I. Reihe) 30 P., nichtnummerierter Platz 40 P., an der Abendkasse 1 M. und 50 P.

Ausführliches Programm mit Erläuterungen zu 10 P. an den Saaleingängen.

An Zugängen werden — um 1/2 8 Uhr — geöffnet (zum Saal und zur oberen Galerie) die beiden Garderobe-Eingänge rechts und links der Festhalle.

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen. Nach dem ersten Teil findet eine grössere Pause statt (kaltes Buffet im Bier-Tunnel).

Rauchen nicht gestattet.

**Bürgerbräu (Frankeneck)**

Täglich abends 8 Uhr, Sonntag ab 4 Uhr:

Gastspiel des Original Wiener Schrammel-Ensemble

„Weana G'müath“. (Dir.: Willy Feuerberg.)



**Colosseum-Restaurant**  
jeden Donnerstag  
**Schlachttag**

**Alte Brauerei Höpfner** Kaiserstraße 14.

Jeden Donnerstag Schlachttag, von 5 Uhr ab

**Schlachtplatten.**

Leber- u. Griebentwürste in bekannter Güte, auch über die Straße.  
Sonntags ff. Backwürste, Knödelchen und warme Rippchen,  
wozu höfl. einladet

Heinrich Lust.

Nur noch bis inkl. Freitag abend:

**Der Flug ums Leben**

Furchtbares Schauspiel in den Lüften, von der Höhe eines brennenden Leuchtturmes. Mitten im Meere wird ein Mädchen durch einen tollkühnen Flieger in seinem vorüberschwebenden Aeroplan gerettet.

**Residenz-Theater, Waldstrasse 30.**

**Tanzlehr-Institut**  
**H. Vollrath**

235 Kaiserstraße 235

erteilt Tanzunterricht im Einzelnen, sowie in geschlossenen Zirkeln. Gefällige Anmeldung jederzeit.

Empfehle meinen soeben von der Plantage eingetroffenen

**Ceylon-Tee**

zu 2.50 und 3.— das Pfund.  
Hohe Referenzen. Muster gratis.  
Postkarte genügt.

R. Egremont, Bunsenstr. 12 III.

# Grosser Inventur-Ausverkauf

in allen Abteilungen

*Die letzten Tage im alten Bau!*

Unsern Neubau wollen wir möglichst mit nur neuen Waren eröffnen. Um nun mit den alten Waren-Beständen zu räumen, verkaufen wir dieselben nach beendeter Inventur

**zu enorm billigen Preisen.**

## Seiden-Stoffe

Soweit Vorrat

Foulard-Seide, Originalpreis bis 1.30 jetzt Meter	60%
Blusen-Seide, auch blaugrün kar. Originalpreis bis 1.80 . . . jetzt Meter	95%
Messaline-Seide, reine Seide, mit feinen Nadelstreifen . . . jetzt Meter	150
Duchesse-Atlas, ca. 60 cm, hoch- glänzende Qualität . . . jetzt Meter	120
Satin-Messaline, weiß, hellblau, mit mille fleurs-Mustern . . . jetzt Meter	260
Atlas, Restbestände . . . jetzt Meter	58%
Japan-Seide, Spezial-Qualität mit Messaline-Ausrüstung . . . jetzt Meter	120
Messaline-Seide, ca. 48 cm, fest- kantig in vielen Farben . . . jetzt Meter	190

Kleider-Seide ca. 100/110 cm breit, reine Seide	Originalpreis 5.50 jetzt Meter	2.75	
Kleider-Seide ca. 80/100 cm breit Restbestände	Originalpreis bis 7.80 jetzt Mtr.	3.50	
Kleider-Seide u. Ottoman 80/100 cm br. Restbestände	Originalpr. bis 14.80 jetzt Mtr.	6.50	
<b>Die große Mode:</b>			
Satin Cachemire reine Seide, weiche fließende Qualität ca. 100 cm breit	jetzt Mtr.	4.50	
Satin Grenadine reine Seide, weiche fließende Qualität ca. 100 cm breit	jetzt Mtr.	5.75	
Franz. Crêpe de chine, reine Seide, ca. 110 cm . . . jetzt Mtr.	4.50	Franz. Seiden-Voile, ca. 105 cm, Restbestände . . . jetzt Mtr.	2.25
Franz. Radium-Seide, ca. 110 cm, bedruckt, Originalpr. 8.75, jetzt Mtr.	5.75	Franz. Seiden-Voile, ca. 110 cm, körnige Qual. . . . . jetzt Mtr.	3.60

<b>Schwarze Seide</b>	
Merveilleux, reine Seide, weit unt. Preis jetzt Mtr. 90% 1.20	165
Merveilleux, reine Seide, jetzt Mtr. 1.95	240
Satin-Messaline, reine Seide, jetzt Mtr. 1.65	300
Taffet, reine Seide . . . jetzt Mtr. 1.20	165
Duchesse-Mousseline, ca. 90 cm, j. Mtr.	575
Jackenfutter, Serge, Halbseide, zweifarbige, ca. 120 cm . . . . . Mtr.	260
<b>Rohseidenstoffe . . . mit 20%</b>	

Halbfertige Roben, Originalpreis bis 60.— . . . jetzt Stück 12<sup>00</sup>

## Schuh-Waren

Kamelhaarart-Schnallen-Stiefel, Filz- und Ledersohle	
Kinder Mädchen Damen Herren	
1.35 1.75 2.25 2.50	
Kamelhaarart-Schuhe m. Filz- u. Ledersohle	
Kinder Mädchen Damen Herren	
85% 1.25 1.50 1.85	
Filz-Schnallen-Stiefel, Filz- und Ledersohle	
Kinder Mädchen Damen Herren	
95% 1.25 1.75 1.95	

### Ca. 1000 Paar Knaben-, Mädchen- und Kinder-Stiefel

in Box, Boxcalf, Chevreaux und Glanzziege, breite Formen, solides Fabrikat mit und ohne Lackkappe und Derby-Schnitt

Gr. 18—22	21—24	25—26	27—30	31—36	36—40
Paar 1.65	2.60	2.85	3.95	4.85	6.75

Damen-Stiefel u. Schuhe Einzelpaare, kl. Nummern, Paar	4.75
Herren-Stiefel Chevreaux und Boxcalf, schwarz u. braun teils Goodyearwelt . . . . . Paar	8.50

Filz-Schuhe mit Filz und Spalt-Leder-Sohle Damen	95% Herren 1.25
Filz-Schuhe, feste Leder- sohle und Absatz Damen	1.50 Herren 1.75
Leder-Niedertreter, warm gefüllt, Ledersohle Damen	2.45 Herren 2.75
Leder-Hausschuhe, feste Ledersohle u. Fleck Damen	2.25 Herren 2.85
Samt-Schuhe, türkisch gemustert, mit Ledersohle . . . . . für Damen Paar	1.45

## Damen- und Kinder- Wäsche

3 Serien Unter-Taillen, 80% 125 160 teils angestaubt. Stück	
Flausch-Matinées, versch. Formen u. Farben. Stück	250 325 375
Russenkittel und Batist- kleidchen . . . . . Stück	125 145 195
Russenkittel, rot und blau, 3 Größen mit Lackgürtel . . . . . Stück	95%
Kinder-Häubchen St. 95% 125 195	

5 Serien Damenwäsche 1.25 1.45 1.75 1.95 2.50  
versch. Art, teils angestaubt . . . Stück

5 Serien Kinderwäsche 35 45 75 95% 1.10  
je nach Serie in allen Größen . . . Stück

Wiener Batist-Matinées, rosa, lila	375
Matinées, Baumwoll-Velours, Geisha- und Matrosenkragen . . . . .	325
Directoire-Beinkleider, reine Seide	250
Kinderhöschen mit Leib, farb. Baum- wollflanell . . . . .	35%
Knaben-Mützen . . . . .	10 15 25%

Im großen Schürzen-Verkauf neu ausgelegt: **Muster-Schürzen 1/3 unter Preis!**

# Hermann Tietz

Riderlen-Wächter und die deutsche Kolonialpolitik.

Eine spätere Zeit wird anerkennen, daß das deutsch-französische Abkommen vom 4. November 1911 eines der wichtigsten Ereignisse in der deutschen Kolonialpolitik gewesen ist.

Die Engländer hätten uns früher schon Lehrer sein können. Durch den schnellen Bau der Bahn nach Rhodesien hinein sicherten sie sich das Gebiet; sie drangen bis an die Südgrenze des Kongostaates vor und machten den Süden der belgischen Kolonie wirtschaftlich abhängig.

Der Ausbau der ostafrikanischen Zentralbahn bis zum Tanganjika war der erste deutsche Schritt auf dem Wege zum tatkräftigen Eingreifen in die Entwicklung Zentralafrikas.

Emil Zimmermann schreibt im 'Tag': Als ich von meiner Kamerunreise zurückkehrte, drängte es mich, dem schwer angegriffenen Mann meine feineren politischen Beobachtungen bekanntzugeben.

Loren der Mittelmeerländer ihnen immer gehören wird, daß in Südafrika England dominiert; das Kolonialamt wollte Dahomey oder Djibuti, hatte sich 1911 in seiner Weise in die zentralafrikanischen Pläne gefunden.

Es war Riderlen-Wächter nicht vergönnt, die Anerkennung der Öffentlichkeit zu erleben. Wenn aber erst deutsche Eisenbahnzüge von Duala bis zum Ubanghi rollen und Waren aus dem Schari-Ubanghi-Boden nach Duala bringen werden, wird die deutsche Kolonialgeschichte den Namen des Verstorbenen in Ehren nennen.

IV. Sozialdemokratischer Preußentag.

II. Hg. Berlin, 8. Januar 1913. (Ueber. Nachdr. verb.)

In der Vormittagsitzung wurde die Debatte über die Landarbeiterfrage fortgesetzt. Nach längeren Auseinandersetzungen wurde die Resolution der Landeskommmission einstimmig angenommen mit einigen Zusätzen von Kahnenstein-Berlin.

Dann trat man in die Beratung des wichtigsten Verhandlungsgegenstandes: Die bevorstehenden Landtagswahlen und der Wahlrechtskampf in Preußen ein. Zu der bereits veröffentlichten Resolution der Landeskommmission, die ein selbständiges Vorgehen in den Wahlbezirken fordert und die Unterstützung bei den Abgeordnetenwahlen von der Verpflichtung der Gegenseitigkeit abhängig macht, sind verschiedene Ergänzungs- und Gegenanträge eingegangen.

Landtagsabg. Paul Sisch-Berlin spricht für die Resolution der Landeskommmission. Den preußischen Nationalparlamentarier weist er vor, daß sie noch 1910 im Landtag sich gegen das direkte und geheime Wahlrecht ausgesprochen hätten. Er erkenne an, daß die Fortschrittler in den letzten Jahren sich mannhaft für das Reichstagswahlrecht eingesetzt hätten.

An der Debatte beteiligten sich zahlreiche Redner teils für, teils gegen die Vorhänge Bernsteins, die Reichstagsabg. Eduard Bernstein selbst in längerer Rede verteidigte. Die Resolution der Landeskommmission bilde einen großen Widerspruch.

Die Landtagsabg. Vordardt und Ströbel wenden sich gegen Bernstein, während Klüh-Magdeburg und Reichstagsabg. Dr. Landsberg-Magdeburg die Magdeburger Resolution und im wesentlichen auch den Standpunkt Bernsteins vertreten.

Sozialpolitische Rundschau. Wissenschaftliche Vorträge für Arbeiter.

Wie man uns schreibt, beschäftigt Hamburg demnächst wissenschaftliche Vorträge für Arbeiter zu veranstalten. Wünsche, die aus Arbeiterkreisen hervorgetreten sind, lassen mit Sicherheit erwarten, daß die Vorträge einen überaus starken Zudrang erhalten werden. Es besteht vor allem ein großes Verlangen nach naturwissenschaftlichen Kursen, in denen Arbeiter über die für ihre Industrien wichtigsten Naturprozesse aufgeklärt werden.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 8. Jan. 1913.

Das seit einigen Tagen über Mitteleuropa lagernde Hochdruckgebiet hat sich noch weiter verstärkt; es weist heute einen Kern von mehr als 775 Millimeter über Polen auf. Das Wetter ist in Deutschland heiter oder neblig, dabei herrscht im Süden und Osten leichter Frost. Die Depression bei Island besteht fort, doch erstreckt sich ihr Wirkungsbereich nicht weiter als über die britischen Inseln.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Jan., Barometer mm, Therm. in C, Windf. in Grad., Feucht. in Proz., Wind, Himmel. Rows for 7.1.9 u., 8.1.7 u., 8.1.2 u.

Höchste Temperatur am 7. Januar 7,1, niedrigste in der darauffolgenden Nacht -0,9. Niederschlagsmenge am 8. Jan. früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 8. Jan. früh. Schifferinsel 127, gefallen 1, Rehl 219, gefallen 4, Nagau 376, gefallen 5, Mannheim 306, gefallen 10 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 8. Januar 1913, 8 Uhr vorm.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer, Therm. Celsius, Windrichtung und Stärke, Wetter. Lists various stations like Borkum, Hamburg, Bremen, etc.

Die sehen erbarungswürdig an, mein Lieber,

und ich verstehe nicht, wie man sich so lange mit einem Katarrh herumplagen kann. Von selbst vergehen solche Dinge nicht, wohl aber kann man sich die schweren Entzündungen mit verschleppten Katarrhen weichen. Also laufen Sie sich Rays achte Sodener Mineral-Präparat! Die sind in ihren wirksamen Bestandteilen Produkte von im Kurgebranch befindlichen Sodener Gemeinde-Heilquellen.

Wie Napoleon III. starb.

Zum 9. Januar.

(Nachdruck verboten.)

Ein großer Name ging aus der Welt der Lebenden in die Geschichte. Vor vierzig Jahren schrieb die 'Times': ein Nekrolog für den letzten Kaiser der Franzosen. Am 9. Januar 1873 litt er aus. Seine letzten Träume sollten nicht mehr reifen. Noch immer hielt Paris, das lodende, seinen Ehrgeiz gefangen.

Das Schicksal wollte es anders. Noch am 4. Januar, fünf Tage vor dem Tode, denkt kein Mensch in Chislehurst an die Möglichkeit seines Endes. Die Operation ist gelungen, von Gefahr keine Rede; alles ist voll froher Zuversicht und aller Gedanken wenden sich schon der weiteren Zukunft entgegen.

Man hat später mehrfach zwischen dem Napoleon abgegebenen Schlafmittel und seinem überraschen-

den Tode einen ursächlichen Zusammenhang konstruieren wollen. Selbst der Graf de La Chapelle berichtet von einer heftigen Auseinandersetzung zwischen den beiden englischen Ärzten; er selbst war im Sterbehause Zeuge der peinlichen Szene. Erst kürzlich sind, dank der Nachforschungen Edward Legges, die letzten Zweifel über die Todesursache Napoleons III. geklärt worden.

Der Prince Imperial, der 17jährige Loulou, ergierte am Morgen des Todestages mit seinen Rekruten in Woolwich. Graf Clary hatte es übernommen, den Abnungsslofen zu verhandigen. Er wagte es nicht, dem Prinzen die ganze traurige Wahrheit zu enthüllen. Erst auf dem Wege nach Chislehurst bereitete er ihn vor, auf das Schlimmste gefaßt zu sein.

ging er ins Sterbezimmer, kniete nieder und betete. Als er sich wieder erhoben hatte, stand er lange regungslos in Betrachtung des vergitterten Toten. Bläulich hörte man ihn laut rufen: 'Ich kann nicht hier bleiben'. Und häufig eilte der Verwaisete in sein Zimmer...

Sprüche.

Von A. Berthold.

(Nachdruck verboten.)

Sich selbst achten, ohne sich wichtig zu nehmen, ist seltener, als sich wichtig zu nehmen, ohne sich selbst zu achten. Socrates nahm sich nicht wichtig, jeder Hotelportier und Lakai tut es.

Recht behalten ist leichter, als Recht haben.

Mancher scheint zu etwas aufgestiegen zu sein, während es in Wirklichkeit nur auf ihn heruntergekommen ist; wo statt echter Eisengeweichte täuschende Pappartikeln gelten, ist man leicht Ahlhet.

Wie mag man sich nur darüber wundern, daß immer eine Zeitspanne darüber vergeht, ehe das Unrecht abgetragen wird? Wuß doch auch Talmi erst abgetragen sein, ehe es im Gebrauch den Goldglanz verliert. Darum Geduld, liebe Seele!

Wer wissen will, wie beliebt er bei seinen Verwandten ist, lasse herumbringen, er habe sein Vermögen einer Stiftung vermacht.

'Keine Ausstattung, nur Qualität', sagt eine übliche Anpreisung gewisser Waren; das Gros der deutschen Bibliophilen hat es lange mit dem Gegenteil gehalten.

Der Bers sei nicht percers, die Szene kein Ohkönium und die Hippogryph satte kein Pornom und kein Apparograph.

Brauchbaren Rat zu erteilen, ist manchmal nicht leicht, viel schwerer aber ist es meistens, richtig um Rat zu fragen. Wie sehr die Güte einer Antwort schon in der Frage steckt, weiß freilich nicht jeder.

Bücher sind keine Backwaren, und manches altmodische Buch ist besser als alle, deren Druckerwärme noch frisch ist. Daher hat König Alphons von Aragon

gefogt, unter allen Gütern seien nur wichtig: altes Holz zum Brennen, alter Wein zum Trinken, alte Freunde zur Gesellschaft und alte Bücher zum Lesen.

Hadernden Ehegatten gewährt das Gesetz die Scheidung; es gibt aber Ehegatten, die so unvereinbar sind, daß sie sich nicht einmal über die Scheidung vertragen können.

Woran erkennt man die bloße Unterhaltungsliteratur? Außer an inhaltlichen Wesen, das nicht so leicht blendend zu definieren ist, am Gebrauch: Lesen verleiht Zeitökonomie außer bei der Unterhaltungsliteratur. Da führt gerade der Zeitüberschuß zum Lesen, und während der Leser sonst fürchten mag, nicht genügend Zeit zu haben, fürchtet er hier, vor der Zeit fertig zu werden.

Das Liebhaberinteresse für Stützen, Entwürfe, Abfall und ausgegebene Vorarbeiten großer Künstler ist, abgesehen von geschäftlichen Spekulationen und Modelagektionen, nichts anderes als Fetischismus, nicht besser als etwa das Interesse für einen Hofenträger oder eine Schnurbarbürste der Berühmtheit wäre.

Jeber Reiseloffer ist eine Pandorabüchse; das beste, das man beim Baden hineinlegt, ist die Hoffnung.

Berufliche dich an einen anderen anzulehnen — und er wird dich dagegen aufsehen; tritt auf ihn — und er wird dich fragen, wie er sich hinlegen soll. Rühre ihn aus, so wird er sich geschmeichelt fühlen, fuche ihm zu nützen, so wird er dich beargwöhnen.

Man kann draußen friebfertig und drinnen ein Haustyran sein; wer sich nach einer Seite zu viel bückt, erteilt leicht nach der anderen Hüftenstöße.

Geduld ist eine Eigenschaft, die um so schwerer fällt, je länger man sie übt.

Man sagt: jemanden seiner selbst willen lieben, nicht seines Geldes, seines Ansehens, seiner Erfolge, seiner Fähigkeiten, seiner Jugendfrische, seiner Schönheit usw. halber. Ist das nicht, wie wenn man von einer Zwiebel eine Schale nach der anderen abzüge und sie sämtlich wegwürfe? Was bleibt dann zu essen übrig?

'Das ganze Jahrhundert ist ein Bettrennen nach großen Zielen mit kleinen Menschen.' Dies hat Jean Paul hundert Jahre zu früh gesagt!

Mein  
**Inventur-Verkauf**  
in  
**Herren-Hüten**  
hat begonnen

Wie bekannt führe ich nur beste Qualitäten, es ist mithin  
Gelegenheit geboten, erstklassige Ware  
**zu enorm billigen Preisen**  
zu erstehen. Auf alle im Preise nicht besonders herabgesetzten  
Waren gewähre  
**Doppelte Rabattmarken od. 10% in bar**  
(Ausgenommen sind nur Habig-Hüte).

**Wilh. Bauer**  
84 Kaiserstraße 84.

Ein Posten  
**Herren-Hüte**  
steif und weich  
jeder Hut Mk. **1.00**  
und Rabatt-Marken.



Auf sämtliche  
**Loden-Hüte**  
**20%**  
Rabatt.

Ein Posten  
**Herren-Hüte**  
steif und weich  
jeder Hut Mk. **1.50**  
und Rabatt-Marken.



Auf sämtliche  
**MÜTZEN**  
**50%**  
Rabatt.



**Karneval-Drucksachen**  
aller Art, wie: Einladungen, Ein-  
trittskarten, Programme, Lieder usw.  
liefert in geschmackvoller Aus-  
führung schnell und preiswert

**Karlsruher Tagblatt**  
C. F. Müllersehe Hofbuchhandlung m. b. H.  
Originelle-Muster werden auf unserem Bureau  
Ritterstraße 1, 2. Stock, bereitwilligst vorgelegt

**Städt. Seefischmarkt.**

**Hauptmarkt.** In der Fischmarkthalle hinter dem Städt. Bierordelbad am **Donnerstag nachmittag** von 3 $\frac{1}{2}$  bis 7 Uhr und **Freitag vormittag** von 8 bis 11 Uhr.

**Filialmärkte.** Durch den Verkäufer Zipf.

**Weststadt:** In dem Hofe des Eichamtes, Sofienstraße 96/98, am **Donnerstag vormittag** von 9 bis 11 Uhr und **nachmittags** von 3 bis 6 Uhr.

**Oststadt:** In der Georg-Friedrichstraße am **Freitag vormittag** von 8 bis 11 Uhr.

**Stadtteil Mühlburg:** Ecke Rhein- und Vogesenstraße am **Donnerstag nachmittags** von 2 bis 5 Uhr.

Karlsruhe, den 8. Januar 1913.  
**Städt. Schlacht- und Viehhofsdirektion.**

**Haus Köchlin** empfiehlt zu  
Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

Verlobungsgeschenken,  
Hochzeitgeschenken,  
Gelegenheitsgeschenken

geeignete  
**Haushaltungs-  
und Luxus-Gegenstände**  
in großer Auswahl.



**THOMASBRÄU** SILBERNER  
:: ANKER ::  
Kaiserstrasse  
= 73 =  
TELEPHON  
= 1541 =




Heute Donnerstag, den 9. Januar 1913, abends 8 Uhr:

**Großes**  
**Bockbierfest**



**mit Konzert.**

Zum **Ausschank** kommt **ff. Fürstenbergbräu-Bock (dunkel und hell)**, Tafel-Getränk  
Seiner Majestät des Kaisers.

**FRITZ RIMMELIN**  
General-Vertreter der Fürstlich-Fürstenbergischen Brauerei Donaueschingen und Thomasbrauerei München.



**Hch. Lackner**  
Spezialgeschäft für **gutsitzende Maß-Stiefel**  
Ritterstraße 2, am Zirkel.

**Straßen-, Touren- u. Gesellschafts-Stiefel.**  
Eigene Gelenkversteifungen.  
Solide Reparaturen. Lieferungen nach auswärts. Mäßige Preise.

**Apfelwein**  
vorzügliches Tafelgetränk in absolut naturreiner,  
goldklarer, unübertroffener Qualität liefert  
**A. Hörth, Ottersweier (Baden).**  
Prospekte und Muster gratis.

**BILL CLUB**  
gegr. 1903.  
Jeden Donnerstag  
**Billabend**  
im Lokal „Weisser Berg“.  
Der Vorstand.

Schwarzwaldverein  
(Sektion Karlsruhe)  
Donnerstag,  
den 9. Januar 1913  
**Vereinsabend**  
im „Möniger“, Konkordiasaal.

**Fleischverkauf**  
(von 7 bis 1 Uhr).  
Samstag, den 11. Januar 1913  
im Kutschhof 20 (Eisenbahnstraße)  
prima Qualität  
**Waff-Rohfleisch**  
eigener Mafung, extra aus, em  
à Pfund 72 Pfennig.  
**Wilhelm Nest,**  
Waffereibefiger.

**Plünze**  
färbt und reinigt rasch und billig  
**Färberei D. Lasch**